

sehen Produktion stehen. Regelmäßig sollten in der Mitgliederversammlung und im Vorstand die Leistungen der Genossenschaftsbauern in der Steigerung der Milch- und Fleischproduktion ausgewertet und gewürdigt werden, die den Plan der Milch- und Fleischproduktion erfüllen und übererfüllen und durch schnelle Entwicklung der Schweinebestände und durch hohe Mastleistungen die besten Ergebnisse bei der Ablieferung von Fleisch erzielen.

Aber zur Schnellmast gehört tierisches Eiweiß. Jeder gute Bauer hat schon immer genügend tierisches Eiweiß im Kuhstall erzeugt. Eine hohe Milchproduktion bedeutet, für die Schweinemast viel Magermilch zur Verfügung zu haben, bedeutet also schnellere und rationellere Mast.

Es gibt noch mehr Möglichkeiten zur Erhöhung der Fleischproduktion. Es ist auch richtig, wenn Sie in Ihrer LPG beraten, wie in der individuellen Wirtschaft als auch in der genossenschaftlichen Viehhaltung durch die Mast von Bullen, zu merzender Kühe, von Geflügel und auch durch die Schafhaltung mehr Fleisch erzeugt werden kann. Darüber hinaus sollten die Vorstände der LPG mithelfen, alle Möglichkeiten der Erzeugung von Schweinefleisch, Geflügelfleisch und Eiern bei den übrigen Dorfbewohnern zu nutzen. Die LPG sollte diesen Betrieben Ferkel und Kücken liefern.

Sehen Sie sich in Ihrer LPG um: Wer erzeugt je Hektar die größte Menge Fleisch und Milch? Es sind die Betriebe, die hohe Viehbestände haben. Nicht „weniger Vieh und dafür besser füttern“ zeichnet den guten Bauern aus, sondern „viel Vieh und trotzdem gut füttern“. Nur mit hohen Viehbeständen und einer hohen Produktivität ist es möglich, die Produktion systematisch zu erhöhen, die Pläne kontinuierlich zu erfüllen und die Produktionsbasis der LPG zu stärken.

Auch hierbei zeigen die Genossenschaftsbauern aus Gnadstein viele gute Wege. Sie helfen den viehschwachen Betrieben mit gutem Jungvieh, damit alle vorhandenen Stallplätze für die Produktion genutzt werden. Aber sie erweitern auch Schritt für Schritt ihre genossenschaftliche Viehhaltung. Das dient dem Arbeiter-und-Bauern-Staat, der Genossenschaft und jedem einzelnen Genossenschaftsmitglied. Mit Recht sagen die Genossenschaftsbauern aus Gnadstein, daß es nicht richtig wäre, gleich zum Typ III überzugehen. Sie konzentrieren sich darauf, durch gute genossenschaftliche Arbeit, durch Anwendung neuer Erfahrungen von Wissenschaft und Technik die Produktion zu erhöhen und schrittweise die genossenschaftliche Viehhaltung aufzubauen. Damit erzeugen sie mehr Fleisch, erhöhen ihre Einnahmen und schaffen die Grundlage für hohe Zuführungen in die genossenschaftlichen Fonds. „Zeigemir Deine Fonds - und ich sage Dir, ob Du klug wirtschaftest.“ - Das ist ihre Devise.